

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
München, 1945-11-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

KULTURLIGA



Freie demokratische Vereinigung für kulturelle Erneuerung
Independent and democratic association for cultural restoration
Свободный Демократический Союз для культурного обновления
Association indépendante démocratique de restauration culturelle

ANSCHRIFT München, ~~Martiusstr. 3,0~~ ~~Kolon-Koch-Straße 31~~
Martiusstr. 3,0

TELEFON ~~478527~~
Sekretariat: 36 18 23

POSTSCHECK
München Konto 84 885

BANK Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank
München Konto 338 087

SITZ MÜNCHEN 22.11.45.

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Wir gestatten uns, Sie zur Mitgliedschaft in der Kulturliga einzuladen. Wir sind der Überzeugung, daß auch Sie in den Zielen der Kulturliga eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe sehen.

Wir bitten Sie, uns Namen und Anschrift geeigneter Persönlichkeiten aus Ihrem Freundeskreis bekanntzugeben, die für die Bestrebungen der Kulturliga Interesse haben und politisch unbelastet sind.

Mit besten Empfehlungen

~~Horst Lange~~
Professor H. Viri



Niehaus
Regierungsrat Niehaus

auf Veranlassung von Herrn Otto Heinz Rüb

KULTURLIGA



Freie demokratische Vereinigung für kulturelle Erneuerung
Independent and democratic association for cultural restoration
Свободный Демократический Сюз для культурного обновления
Association indépendante démocratique de restauration culturelle

Präsident: Horst Lange, München 22, Thierschstr.49, Pension Dollmann

ANSCHRIFT

München 23, Mariusstraße 3

TELEFON

Sekretariat: 36 18 23

POSTSCHECK

München Konto 84885 (Reg.Rat Niehaus)

BANK Bayer Hypotheken- u. Wechselbank

München Konto 338087

SITZ MÜNCHEN 10.7.1946

Herrn
Waldemar B o n s e l s
A m b a c h am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Haben Sie vielen herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 6.d.M. und dafür, daß Sie uns die Namen von weiteren Interessenten für die Kulturliga nennen wollen. Unser Unternehmen steht ja erst vor dem Beginn seiner eigentlichen Tätigkeit. Immer wieder ist es notwendig, schwere Kämpfe um seinen Bestand zu führen. Aber wenn wir mutlos werden, sagen wir uns immer wieder, daß wir eine Aufgabe haben, für die zu kämpfen es sich lohnt. Unsere nächste Veranstaltung, auf die ich Sie besonders hinweisen möchte, ist eine Jugendkundgebung. Ich füge eine Einladung bei und würde mich besonders freuen, Sie unter den Teilnehmern begrüßen zu dürfen.

Mit den besten Empfehlungen und allen guten Wünschen

Ihr
Horst Lange

KULTURLIGA



Freie demokratische Vereinigung für kulturelle Erneuerung
Independent and democratic association for cultural restoration
Свободный Демократический Союз для культурного обновления
Association indépendante démocratique de restauration culturelle

ANSCHRIFT

München 23, Martiusstraße 3

TELEFON

Sekretariat: 36 18 23

POSTSCHECK

München Konto 84 885 (Reg. Rat Niehaus)

BANK Bayer Hypotheken- u. Wechselbank

München Konto 338 087

SITZ MÜNCHEN 8. August 1946

Herrn
Waldemar B o n s e l s
A m b a c h /Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Nachdem der Vorstand der Kulturliga München mit mehreren Verlegern in Süddeutschland wegen der Herausgabe einer eigenen Zeitschrift Verhandlungen geführt hat, haben diese nunmehr mit dem Limes-Verlag in Wiesbaden genauere Formen angenommen. Wie die Kulturliga so möchte auch der Limes-Verlag eine ernsthafte Literatur- und Kunstzeitschrift herausgeben, die sich wesentlich von den vielen jetzt erscheinenden Zeitschriften, die einen mehr oder minder gepflegten Journalismus bieten, unterscheidet. Neben der Literatur soll ein Überblick über das moderne Kunstschaffen gegeben werden, etwa in der Richtung wie er in dem Westheimschen Kunstblatt zu finden war. Als drittes wesentliches Element soll ein kritischer Kulturspiegel gegeben werden, der den Leser über die wichtigsten kulturellen Erscheinungen auf dem Gebiete des Theaters, der Musik, der Kunstausstellungen und der literarischen Neuerscheinungen im westlichen Europa unterrichtet. Diese Kulturübersicht müßte sich im Laufe der Zeit zu einem anerkannten kritischen Organ auch über die deutschen Grenzen hinaus entwickeln.

Zu einer eingehenden Besprechung dieser Zeitschriftenfrage und ihres Mitarbeiterkreises mit dem Verleger und dem in Aussicht genommenen Schriftleiter werden Sie auf

Dienstag, den 27.8.1946, vormittags 10 Uhr, in das Geschäftszimmer der Kulturliga, München 23, Martiusstr. 3, o r (bei Werner) freundlichst eingeladen.

Sollte es Ihnen, was wir außerordentlich bedauern würden, nicht möglich sein, an dieser wichtigen Sitzung teilzunehmen, so wird um Ihre baldige schriftliche Stellungnahme zu der Zeitschriften-

frage

frage und insbesondere auch über Ihre eigene Mitarbeit sowie
um Vorschläge über die Heranziehung weiterer Mitarbeiter ge-
beten.

Mit den besten Grüßen und dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

Der Präsident

(gez.) Horst Lange

(Horst Lange)

Der Geschäftsführende Sekretär

Niehaus

(Niehaus)
Regierungsrat

KULTURLIGA



Freie demokratische Vereinigung für kulturelle Erneuerung
Independent and democratic association for cultural restoration
Свободный Демократический Союз для культурного обновления
Association indépendante démocratique de restauration culturelle

ANSCHRIFT

München 23, Martiusstraße 5

TELEFON

Sekretariat: 36 18 23

POSTSCHECK

München Konto 84 885 (Reg. Rat Niehaus)

BANK Bayer Hypotheken- u. Wechselbank

München Konto 338 087

SITZ MÜNCHEN 2.9.1946

Herrn
Waldemar B o n s e l s
A m b a c h / Starnberger See

Sehr verehrter Herr Bonsels !

Für Ihren lieben Brief mit den Adressen der Herren Flake, Döblin und Keppler, an die wir inzwischen geschrieben haben, danke ich Ihnen sehr!

Für die Zeitschrift und die Publikationen der Kulturliga gilt es nach dem Zusammenfassenden Ergebnis unserer Besprechung zunächst einen Verleger zu finden, der das finanzielle Risiko trägt, oder einen größeren Betrag als Darlehn aufzunehmen - wie er uns bereits einmal angeboten wurde - und selbst als Verleger aufzutreten. Vielleicht gelingt es mir auch, von Seiten der Amerikaner eine wesentlichere Unterstützung und die Lizenz für ganz Bayern zu erhalten. Damit würde die Kulturliga natürlich einen viel weiteren Rahmen erhalten, in den auch neben der deutsch-französischen Arbeitsgemeinschaft demnächst die anstelle des früheren Deutschen Werkbundes neu sich bildende Werkschar ebenso wie eine beabsichtigte deutsch-österreichische Kultur-gemeinschaft eingegliedert werden sollen. Alle diese Dinge bauen sich nur allmählich auf und in einer mühsamen mit vielen Widerständen kämpfenden Arbeit. Es wird noch lange Zeit in Anspruch nehmen, bis wir die Kulturliga dort haben, wo sie stehen muß. An Mitgliedern fehlt es nicht, fast täglich haben wir neue Beitritte,

Dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie sich mit Ihrem Verlag in Verbindung setzen und einmal anfragen würden, ob dort ein Interesse besteht, eine Zeitschrift, wie ich sie auf der Anlage noch einmal kurz skizziert habe, und gegebenenfalls auch einen Almanac für das Jahr 1947 herauszugeben. Ich selbst werde mich hier umsehen und mit einem mir genannten Verleger die Beziehung aufnehmen.

Inzwischen sah ich eine große Anzahl österreichischer Zeitschriften und Almanac, und ich bin erstaunt über die Qualität im Äußeren, das wunderbare Papier und die guten Reproduktionen, ganz besonders aber auch über den Gehalt sehr vieler Aufsätze. Man

merkt, daß die politischen Dinge in Österreich -wenigstens im Augenblick- geklärt sind als bei uns, wo das Chaos der Zonen und die mangelnde Souveränität eine traurige, sich im Schrifttum spiegelnde Unfreiheit und Unwahrhaftigkeit mit sich bringt. Bei dieser Ungeklärtheit im Geistigen, bei der Ungewisheit des Politischen und wirtschaftlichen Schicksals müssen wir mit um so größerer Gewissenhaftigkeit und Kritik -dabei ohne Überstützung- die Zeitschrift der Kulturliga aufbauen.

Unter den österreichischen Veröffentlichungen fallen mehrere von dem Agathon-Verlag, vom Schroll-Verlag und von der Österreichischen Kulturvereinigung herausgebrachte Almanache ins Auge. Allerdings enthalten sie mehr aus der Vergangenheit der Österreichischen Literatur als aus dem gegenwärtigen Schaffen. Indessen sind diese Abdrucke meist von Zeichnungen moderner Künstler begleitet, was ihnen neben ihrem Inhalt eine starke Beziehung zur Jetztzeit und ihrem Geschehen gibt. Ich würde es für sehr wünschenswert halten, wenn wir einen solchen ^{Almanach} für das Jahr 1947, zugleich als Überblick über das erste Jahr unserer Arbeit, herausbrächten. An eigenem Material hätten wir 4 Reden, die gehalten wurden und zum Teil im Auszuge festgehalten zu werden verdienten. Ein Bericht über die Arbeit im Einzelnen müßte zugleich eine exakte und bessere Formulierung der sich nun allmählich herauschälenden kulturellen Ziele enthalten.

Gerne würde ich Ihnen die Österreichischen Almanache einmal zeigen, aber ich glaube, sie könnten uns doch nur in der äußeren Gestaltung als Richtlinie dienen. Inhaltlich müßten wir in unserer Zeit und ihren Problemen stehen.

Verzeihen Sie, sehr verehrter Herr Bonsels, meine langschweifigen Ausführungen.

Seien Sie auf das herzlichste begrüßt von

Ihrem
sehr ergebenen

Niehaus

Eine Anlage in zweifacher Ausfertigung.

Vorschlag für eine Zeitschrift der Kulturliga

1. Äußere Form: Format der früheren "Neuen Rundschau"; Umfang der einzelnen Publikationen jeweils 60 - 100 Seiten; die Illustrationen auf Kunstdruckpapier, etwa 12 in jedem Heft.
2. Erscheinen periodisch, nicht an einen bestimmten Zeitpunkt gebunden, etwa alle 6 - 8 Wochen. Vielleicht anknüpfend an besondere Veranstaltungen der Kulturliga, nach denen auch der Inhalt betont werden müßte; wie: Ausstellungen, Lesungen ausländischer Lyrik. Beginn Frühjahr 1947 nachdem ein ausreichendes Archiv für die ersten 6 Veröffentlichungen vorliegt.
3. Inhalt.
 - a) jetzige Literatur unter besonderer Berücksichtigung der jüngeren Talente; weltanschaulich-politische Aufsätze nur in besonders überzeugender Form und bei wichtigen neuen Gesichtspunkten.
 - b) Abdrucke aus der älteren Literatur, soweit sie uns in menschlicher Richtung etwas zu sagen haben; diese, wenn nur eben möglich, von jungen Künstlern illustriert, um sie dadurch mit unserer Zeit und unserer geistigen Lage zu verknüpfen.
 - c) moderne Kunst; die Abbildungen sollen begleitet sein von kurzen biographischen und charakterisierenden Notizen und von Dokumenten der Künstler selbst (Briefen, Äußerungen der Angehörigen und Freunde); kunsthistorische Aufsätze und Betrachtungen sind zu vermeiden; die Richtung müßte etwa die sein, wie sie Paul Westheim in seinem Kunstblatt verfolgte. In den ersten Publikationen müßten die in der Nazizeit klanglos Verstorbenen oder im Krieg gefallenen Künstler gebracht werden (Blumenthal, Grossberg, von Scheven, Riettschel, Leo von König, Jawlenski, Liebermann usw.)
 - d) Westeuropäischer Kulturspiegel für kulturelle Ereignisse, Kunstausstellungen, Theater, Bücher usw., in welchem die wichtigsten Kulturereignisse zusammengefaßt werden müßten. Hierin wären die wirklich dauerhaften und nicht gerade aktuellen Tagesereignisse auf diesem Gebiet aus allen Großstädten Europas und auch aus Amerika zusammenzufassen.
4. Es müßte ein Herausgeberstab gebildet werden, in dem sich eine Reihe namhafter Dichter und Schriftsteller zusammentun. Die Schriftleitung müßte in der Hand einer bekannten Persönlichkeit liegen, deren Namen für die Qualität bürgen würde. Das Lektorat müßte unter die Mitarbeiter verteilt werden und etwa alle 2 - 3 Wochen müßte eine gemeinschaftliche Redaktionssitzung und Besprechung stattfinden.

Niehaus

Vorschlag für eine Zeitschrift der Kulturliga

1. Äußere Form: Format der früheren "Neuen Rundschau"; Umfang der einzelnen Publikationen jeweils 60 - 100 Seiten; die Illustrationen auf Kunstdruckpapier, etwa 12 in jedem Heft.
2. Erscheinen periodisch, nicht an einen bestimmten Zeitpunkt gebunden, etwa alle 6 - 8 Wochen. Vielleicht anknüpfend an besondere Veranstaltungen der Kulturliga, nach denen auch der Inhalt betont werden müßte; wie: Ausstellungen, Lesungen ausländischer Lyrik. Beginn Frühjahr 1947 nachdem ein ausreichendes Archiv für die ersten 6 Veröffentlichungen vorliegt.
3. Inhalt.
 - a) jetzige Literatur unter besonderer Berücksichtigung der jüngeren Talente; weltanschaulich-politische Aufsätze nur in besonders übertragender Form und bei wichtigen neuen Gesichtspunkten,
 - b) Abdrucke aus der älteren Literatur, soweit sie uns in menschlicher Richtung etwas zu sagen haben; diese, wenn nur eben möglich, von jungen Künstlern illustriert, um sie dadurch mit unserer Zeit und unserer geistigen Lage zu verknüpfen.
 - c) moderne Kunst; die Abbildungen sollen begleitet sein von kurzen biographischen und charakterisierenden Notizen und von Dokumenten der Künstler selbst (Briefen, Äußerungen der Angehörigen und Freunde); kunsthistorische Aufsätze und Betrachtungen sind zu vermeiden; die Richtung müßte etwa die sein, wie sie Paul Westheim in seinem Kunstblattverfolgte. In den ersten Publikationen müßten die in der Nazizeit klanglos Verstorbenen oder im Krieg gefallenen Künstler gebracht werden (Blumenthal, Grossberg, von Scheven, Riettschel, Leo von König, Jawlenski, Liebermann usw.)
 - d) Westeuropäischer Kulturspiegel für kulturelle Ereignisse, Kunstausstellungen, Theater, Bücher usw., in welchem die wichtigsten Kulturereignisse zusammengefaßt werden müßten. Hierin wären die wirklich dauerhaften und nicht gerade aktuellen Tagesereignisse auf diesem Gebiet aus allen Großstädten Europas und auch aus Amerika zusammenzufassen.
4. Es müßte ein Herausgeberstab gebildet werden, in dem sich eine Reihe namhafter Dichter und Schriftsteller zusammentun. Die Schriftleitung müßte in der Hand einer bekannten Persönlichkeit liegen, deren Namen für die Qualität bürgen würde. Das Lektorat müßte unter die Mitarbeiter verteilt werden und etwa alle 2 - 3 Wochen müßte eine gemeinschaftliche Redaktionssitzung und Besprechung stattfinden.

Wichau



KULTURLIGA

Freie demokratische Vereinigung für kulturelle Erneuerung

SITZ MÜNCHEN

ERÖFFNUNGSFEIER

am 26. Mai 1946 vormittags 10.30 Uhr

im Volkstheater im Bayerischen Hof

Eingang Prannerstraße

Eintritt frei

Milit. Gov. Information Control License Nr. 1081

GEGENWART

*Der neuen Zeit, die andres will als Eidbruch und Verrat;
Der neuen Zeit, die andres will als Lug und Lügensaar!
Die endlich einmal mehr verlangt als Schall und Rederei!
Die endlich einmal atmen will, aufatmen tief und frei!*

Ferdinand Freiligrath

Erst das jetzige Einatmen der frischen freien Luft gibt uns den rechten Nachgeschmack der lähmenden, faulen Kerkerluft, mit der wir uns bisher vergessen mußten; ja, nach einiger Zeit, zumal nach dem zweiten Tempelbau deutscher Verfassung, werden wir unsere vorige babylonische Gefangenschaft kaum mehr begreifen können.

Jean Paul

VORTRAGSFOLGE

Es sprechen

Horst Lange

Friedrich-Wilhelm von Prittwitz und Gaffron

Eduard Claudius

Das Bernhard Walter-Discles-Quartett spielt

Musik von Ludwig van Beethoven

Paul Hindemith

Edith von Wilpert rezitiert

Lyrik von Gryphius

Johannes R. Becher

Karl Krolow

Horst Lange

AUFBAU

*So wie einst Dome bauten unsere Ahnen
Und haben andachtsvoll emporgeschaut,
Um wieder an die Arbeit sich zu mahnen
Und haben hoch und dauerhaft gebaut.*

*Gar viele ihrer sind beim Werk ergraut,
Des Werks Vollendung konnten sie nur ahnen
Bis eines Tages, ausgeschmückt mit Fahnen,
Aufklang das Werk - welch hoher Glockenlaut!*

*So wird auch unsrer Zeit ein Werk erstehen
Wenn, deutsches Volk, du auferstehen läßt,
Was rings in Schutt warf deine Tyrannei.*

*Dann naht auch dir ein Auferstehungsfest.
An alle soll der Freiheit Ruf ergehen:
Baut auf! Und baue, deutsches Volk, dich frei.*

Johannes R. Becher 1945

VORANZEIGE

Vortragsreihe im Frühherbst beginnend:
(besondere Ankündigung in der Tagespresse
und an den Anschlagssäulen)

Prof. Dr. Alois Wenzl

Wege und Irrwege des deutschen Geistes
seit der Jahrhundertwende.

*von Prittwitz, Prof. Credner
und ein amerikanischer Referent*

Amerika und wir
(politisch, wirtschaftlich und kulturell)

Dr. Franz Roh

Geschichte des künstlerischen Mißverstehens

Horst Lange

Was darf heute von der deutschen Dichtung gefordert werden

Vorverkauf an den üblichen Vorverkaufsstellen und an der Kasse.

Eintritt 2 Mark, für Mitglieder 1 Mark.

DIE ZIELE DER KULTURLIGA

Wir wollen die Zahl der Vereine nicht um einen neuen vermehren, der sich etwa aus Schönfärbern, Schönrednern und Schöntuern zusammensetzt, sondern wir wollen alles daran setzen, um allmählich zu einem Aktionszentrum zu werden, von dem aus sich eine Welle von Licht und von Zuversicht über die ganze amerikanische Besatzungszone ausbreiten soll.

Wir werden alle jene Kräfte zusammenfassen, die mit uns des Glaubens sind, daß Deutschland, das sich auf eine große kulturelle Vergangenheit zu berufen hat, auch eine kulturelle Zukunft haben wird. Ja, wir werden uns immer wieder bemühen, dort, wo sich Talente und Werke zeigen, die das Zukünftige meinen, fördernd, helfend, beratend einzugreifen.

Wir werden alles daran setzen, um das nationalsozialistische und militante Gedankengut, das sich in das Bewußtsein des deutschen Volkes zutiefst eingefressen hat, endgültig auszumerzen. Wir sagen allem, was an diesen Krebschaden erinnert, der im geheimen noch weiterfrißt, einen unerbittlichen Kampf an. Wir werden in einer Vortragsreihe dazu beitragen, jene kritische Ebene zu finden, auf der allein die Irrtümer der Vergangenheit aufgedeckt und bloßgestellt werden können. Wir werden, überall wo wir die Möglichkeit haben, aufklärend und richtungweisend wirken, damit jene Verwirrung verschwindet, die durch die Ideologie der Dilletanten angerichtet worden ist. Wir wissen uns nicht allein und isoliert in diesem Bemühen

denn wir werden in direkter Verbindung stehen mit ähnlichen Gruppen, die sich in der englischen und französischen Besatzungszone und in Berlin gebildet haben und dort an der Arbeit sind. Mit ihnen gemeinsam werden wir, unter Billigung der Besatzungsbehörden, versuchen, zu jenen Kreisen des Auslandes Beziehungen aufzunehmen, die uns noch einmal Glauben schenken wollen, wenn wir ihnen beweisen, daß wir jedem Macht- und Rachegelüst entsagt haben und daß wir dem Guten, das in unserem Volk schlummert und immer wieder nach oben drängt, dazu verhelfen möchten, Gestalt anzunehmen und Wirksamkeit zu gewinnen.

Wir werden unseren ganzen Einfluß daran setzen, der Qualität zum Durchbruch zu verhelfen, denn wir sind der Meinung, daß in der Qualität die Gesinnung sich am ehesten ausweist, und daß jene verderbliche Anschauung, Gesinnung gehe vor Qualität, einer der entscheidenden Gründe gewesen ist, die den Zusammenbruch der deutschen Kultur befördert haben.

Wir hoffen noch in diesem Jahre in München eine große Ausstellung moderner Kunst aus ganz Deutschland zusammenzubringen, um den lächerlichen Eindruck auszumerzen, den die massierten Nuditäten und jämmerlichen Öldrucke hinterlassen haben, die den Harmlosen am Englischen Garten als deutsche Malkunst präsentiert worden sind. Wir werden dazu mithelfen, daß der Kitsch in jeder Form dorthin verbannt wird, wohin er gehört, denn wir sind der Meinung, daß in diesem verarmten

Deutschland jede Leinwand, jedes Blatt Papier, jedes Stück Holz, jeder Tonklumpen viel zu große Kostbarkeiten darstellen, als daß damit Mißbrauch getrieben werden dürfte.

An wen wenden wir uns? Wir wenden uns auf einer überparteilichen Grundlage an jeden, der innerlich und äußerlich dem Nationalsozialismus Widerstand geleistet hat und der dem Materialismus nicht verfallen ist, von dem die Welt im vorigen Jahrhundert verseucht wurde. Wir wenden uns nicht nur an den Künstler, sondern auch an den Durchschnittsmenschen, an ihn besonders, weil wir ihm gegenüber die größere Verantwortung haben. Wir wenden uns an die Frau, an den Arbeiter an den Leser von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern, an den Wissbegierigen genau so wie an den Unwissenden. Wir wenden uns an den entlassenen Soldaten, an den Studenten, an den jungen Menschen vor allem, gleichgültig, ob er in der Fabrik, im Büro oder auf einem Bauplatz arbeitet. Wir wenden uns deswegen mit besonderer Eindringlichkeit an ihn, weil wir wissen, daß Deutschlands Schicksal davon abhängen wird, ob er aus seiner Betäubung und Verbitterung aufwachen wird oder nicht.

*Anmeldungen zur Kulturliga beim Sekretariat, Reg. Rat M. Niehaus
München 23, Martiusstraße 3*

Druck: Fritz Schmidberger München